



*Diarium der Indianer=Gemeine
in den Barracks zu Philadelphia
1764*

Julius

*Diarium der Indianer=Gemeine
in den Barracks zu Philadelphia
1764.*

Julius.

d. 1. ten diesen Morgen ging unsere l. alte Hanna die Mahikanderin seel. zum Heiland. Sie war nur einige Tage krank an der Ruhr, und Niemand vermuthete, daß sie so bald zuungesun werden. Sie wurde getauft ao. 1751 in Pachgatgoch vom seel. Gottlieb Bezold. Kam einige Jahre drauf nach Gnadenhütten zu wohnen. Hatte die Gnade mit zum AbendM. zugehen, ging ihren seel. und stillen Gang bis an ihr Ende. Mittags predigte Br. Grube über den heutigen Text: So wie ihr den Herrn Jesum angenommen habt, so wandelt in Ihm. Marie der Benigna Tochter bekam die Blattern. Die alte Dellawär Hanna gab sich her sie zu pflegen, wir gaben ihr eine aparte Stube ein auf der Süd-Seite in den Barracks. Der junge Philippus u. Abraham führten sich heute schlecht auf.

d. 2. ten früh, brachte Br. Schmick die hütte unserer seel. Hanna auf Pottersfield, zur Ruhe.

d. 4. ten Vor Tage kam Br. Rothe u. John Jones und brachten den Renatum von Eastown, er wurde in aller Stille ein logirt. Als die Ind. Geschw. erwachten und hörten, daß Renatus da sey, freueten sie sich sehr, kamen bald und grüßten ihn herzl. Wir waren

d. 1. ten diesen Morgen ging unsere l. alte Hanna die Mahikanderin seel. zum Heiland. Sie war nur einige Tage krank an der Ruhr, und Niemand vermuthete, daß sie so bald heimgehen werde.

Sie wurde getauft ao. 1751 in Pachgatgoch vom seel. Gottlieb Bezold. Kam einige Jahre drauf nach Gnadenhütten zu wohnen. Hatte die Gnade mit zum AbendM. zugehen, ging ihren seel. und stillen Gang bis an ihr Ende. Mittags predigte Br. Grube über den heutigen Text: So wie ihr den Herrn Jesum angenommen habt, so wandelt in Ihm.

Marie der Benigna tochter bekam die Blattern. Die alte Dellawär Hanna gab sich her sie zu pflegen, wir gaben ihr eine aparte Stube ein auf der Süd-Seite in den Barracks. Der junge Philippus u. Abraham führten sich heute schlecht auf.

d. 2. ten. früh, brachte Br. Schmick die hütte unserer seel. Hanna auf Pottersfield, zur Ruhe.

d. 4. ten. Vor Tage kam Br. Rothe u. John Jones und brachten den Renatum von Eastown, er wurde in aller Stille ein logirt. Als die Ind. Geschw. erwachten und hörten, daß Renatus da sey, freueten sie sich sehr, kamen bald und grüßten ihn herzl. Wir waren

Vom Heiland dankbar vor die gnädige Errettung sei-
nes Lebens. Aus der Jersys hörten wir, daß die alte
Sara Jo Peeps Frau sehr krank sey. Br. Rothe be-
suchte die Indianer in ihren Stuben. In der Abend Versaml.
welche Br. Schmick hielt, waren wieder einige Leute
aus der Stadt. Die junge Sara Abrahams Tochter
liegt sehr krank, und bath gar sehr um Vergebung
welches sie schon etlichemal gethan, welche Gnade wir
ihr im Nahmen des Heylands mittheilten.

d. 5. ten In der früh-Versaml. war der Text: So
viel euer getauft sind, so haben Christum ange-
zogen. Der Heiland lies auch diese Gnade heute Abend
einen armen Herzen wieder fahren, nehml. der
Naemi Enckelin von 13 Jahren, welche schon oft mit
Thränen um die Taufe gebethen hatte. Sie war in
besonderer *Connexion* mit unserer l. seel. Rahel, welche
viele mit ihr vom Heiland, ehe sie heimging, geredet hat.
Br. Schmick taufte sie mit Gnade, und empfing den
Nahmen Rahel.

Br. Rothe ging wieder nach Beth. m und nahm ^{mit} uns.
Diarium von den 2 letzten Monathen, mit.

d. 6. ten Redeten wir mit unsern Volcke sehr ernstl. weil
wir gehört hatten, daß viele sich mit schädlichen *Historien*
abgegeben hatten, die Brüder betreffend, dazu
ihnen Job. Chelloway Anleitung soll gegeben haben.

d. 7. ten [Symbol for Sunday] Vormittags hielt Br. Schmick die Predigt,
und

Br. Grube die AbendVersaml. über den Text: Ziehet
den neuen Menschen an.

d. 8. ten

dem Heiland dankbar vor die gnädige Errettung sei-
nes Lebens. Aus der Jersys hörten wir, daß die alte
Sara Jo Peeps Frau sehr krank sey. Br. Rothe be-
suchte die Indianer in ihren Stuben. In der Abend Versaml.
welche Br. Schmick hielt, waren wieder einige Leute
aus der Stadt. Die junge Sara Abrahams Tochter
liegt sehr krank, und bath gar sehr um Vergebung
welches sie schon etlichemal gethan, welche Gnade wir
ihr im Nahmen des Heylands mittheilten.

d. 5. ten In der früh-Versaml. war der Text: So
viel euer getauft sind, so haben Christum ange-
zogen. Der Heiland lies auch diese Gnade heute Abend
einen armen Herzen wieder fahren, nehml. der
Naemi Enckelin von 13 Jahren, welche schon oft mit
Thränen um die Taufe gebethen hatte. Sie war in
besonderer *Connexion* mit unserer l. seel. Rahel, welche
viele mit ihr vom Heiland, ehe sie heimging, geredet hat.
Br. Schmick taufte sie mit Gnade, und empfing den
Nahmen Rahel.

Br. Rothe ging wieder nach Beth. m und nahm ^{mit} uns.
Diarium von den 2 letzten Monathen, mit.

d. 6. ten Redeten wir mit unsern Volcke sehr ernstl. weil
wir gehört hatten, daß viele sich mit schädlichen *Historien*
abgegeben hatten, die Brüder betreffend, dazu
ihnen Job. Chelloway Anleitung soll gegeben haben.

d. 7. ten [Symbol for Sunday] Vormittags hielt Br. Schmick die Predigt,
und

Br. Grube die AbendVersaml. über den Text: Ziehet
den neuen Menschen an.

d. 8. ten waren einige von unsern Krancken sehr schwach,
sonderl. Levi, der gar sehnl. um Vergebung bath, welche
Gnade ihm auch noch diesen Abend wiederfuhr.
Einige Berg-Schotten zogen in die Barracks ein.
d. 11. ten Desen Vormittag ging 4 Leute, nemlich Adolph
Levi, Marie u. Abraham letztere 2 an den Blattern,
welches unter unsern Volcke viel Nachdencken ver-
ursachte. Wir aber dancken dem Heiland, der es so
gut mit diesen Volcke meint, und immer eins nach
dem andern in seine Sicherheit nimbt. Einige junge
Leute brachten uns heute in Verlegenheit, weil sie ohne
unser Wissen zu weit von den Barracks gegangen
waren, und dadurch in Lebens-Gefahr kommen können.
Adolphs u. Marie Hüften wurden diesen Abend
durch Br. Gruben aufm Pottersfield begraben.
d. 12. ten Levi u. Abraham durch Br. Schmick
von diesen letztern beyden können wir nichts sonderl.
sagen; als daß sie ihre Sterbens-Zeit nicht sonderl.
wohl angewendet haben.
d. 15. ten Mittags hielt Br. Grube die Predigt u. Br. Schmick
die AbendVersaml. Jemy welcher sehr krank u.
schwach war, bath mit Thränen um Absolution
seiner Sünden, welche er auch als ein Sünder empfing.
d. 16. ten Ging er vergnügt zum Heyland. Ihm folgte bald
nach Martha Christians frau, welche an den Blattern
krank und schwanger war. Sie kam vor etlichen Jahren
von der Susquehanna bey Gelegenheit, als die Indianer

d. 8. ten waren einige von unsern Krancken sehr schwach,
sonderl. Levi, der gar sehnl. um Vergebung bath, welche
Gnade ihm auch noch diesen Abend wiederfuhr.
Einige Berg-Schotten zogen in die Barracks ein.
d. 11. ten diesen Vormittags gingen 4 heim, nemlich Adolph
Levi, Marie u. Abraham letztere 2 an den Blattern,
welches unter unsern Volcke vieles Nachdencken ver-
ursachte. Wir aber dancken dem Heiland, der es so
gut mit diesen Volcke meint, und immer eins nach
dem andern in seine Sicherheit nimbt. Einige junge
Leute brachten uns heute in Verlegenheit, weil sie ohne
unser Wissen zu weit von den Barracks gegangen
waren, und dadurch in Lebens-Gefahr kommen können.
Adolphs u. Marie hüften wurden diesen Abend
durch Br. Gruben aufm Pottersfield begraben.
d. 12. ten Levi u. Abraham durch Br. Schmick
von diesen letztern beyden können wir nichts sonderl.
sagen; als daß sie ihre Sterbens-Zeit nicht sonderl.
wohl angewendet haben.
d. 15. ten [Symbol for Sunday] Mittags hielt Br. Grube die Predigt u. Br.
Schmick
die AbendVersaml. Jemy welcher sehr krank u.
schwach war, bath mit thränen um Absolution
seiner Sünden, welche er auch als ein Sünder empfing.
d. 16. ten Ging er vergnügt zum Heyland. Ihm folgte bald
nach Martha Christians frau, welche an den Blattern
krank und schwanger war. Sie kam vor etlichen Jahren
von der Susquehanna bey Gelegenheit, als die Indianer

nach Eastown auf die Treaty ging, die bath die Brr. in
Nain um ein Plätzgen daselbst, welches ihr auch ver-
gönnt wurde. Der Heiland fing an in ihren Herzen
zu arbeiten, und ihr sehnliches Verlangen ging dahin
mit Jesu Blut getauft zu werden, welches
geschah ao 1761 am heydenfest durch Br. Nathanael.
Ein Jahr drauf wurde sie in Weequetank mit
Christian verheyrahtet, und lebte sehr vergnügt
mit ein ander, sie war ein stilles u. blödes
Gemüth. In ihrer Kranckheit wurde sie sehr
Verlegen über sich selbst, und sagte ihr herz dem
Br. Joachim, der die Krancken pflegt; ertröstete sie, und
sagte zu ihr; Jezo brauchst du an nichts mehr zu dencken,
als daß der Heyland alles durch sein leyden und
Sterben gut gemacht hat, und du kanst dich nur getrost
an Ihm halten, Er wird dich gewis aus Gnaden
zu sich nehmen, drauf war sie ruhig und zufrieden,
und bath den Heyland, daß Er doch bald komen
möge, welches denen auch geschah am 7. ten Tage ihrer
Kranckheit. Abends wurde ihre Hütte nebst Jemy
durch Br. Gruben zur Ruhe gebracht.
Dieser Tage her, machten uns viele von unsern leuten
große Verlegenheit, weil sie drauf bestehen von hier
in den Busch zugehen; dahero wir genöthigt waren
ihnen die Gefahr u. Elend vorzustellen, worein sie sich selbst
und die Zurückbleibenden bringen würden etc. etc.

Salome

nach Eastown auf die Treaty gingen. Sie bath die Brr. in
Nain um ein Plätzgen daselbst, welches ihr auch ver-
gönnt wurde. Der Heiland fing an in ihren Herzen
zu arbeiten, und ihr sehnliches Verlangen ging dahin
mit Jesu Blut getauft zu werden, welches
geschah ao 1761 am heydenfest durch Br. Nathanael.
Ein Jahr drauf wurde sie in Weequetank mit
Christian verheyrahtet, und lebten sehr vergnügt
mit ein ander, sie war ein stilles u. blödes
Gemüth. In ihrer Kranckheit wurde sie sehr
Verlegen über sich selbst, und sagte ihr herz dem
Br. Joachim, der die Krancken pflegt; ertröstete sie, und
sagte zu ihr; Jezo brauchst du an nichts mehr zu dencken,
als daß der Heyland alles durch sein leyden und
Sterben gut gemacht hat, und du kanst dich nur getrost
an Ihm halten, Er wird dich gewis aus Gnaden
zu sich nehmen, drauf war sie ruhig und zufrieden,
und bath den Heyland, daß Er doch bald komen
möge, welches denen auch geschah am 7. ten Tage ihrer
Kranckheit. Abends wurde ihre Hütte nebst Jemy
durch Br. Gruben zur Ruhe gebracht.
Dieser Tage her, machten uns viele von unsern leuten
große Verlegenheit, weil sie drauf bestehen von hier
in den Busch zugehen; dahero wir genöthigt waren
ihnen die Gefahr u. Elend vorzustellen, worein sie sich selbst
und die Zurückbleibenden bringen würden etc. etc.

Salome des Salomons Wittwe ging seel. zum Hld.
Es kam vor etlichen Jahren bey Gelegenheit der Treaty
in Eastown, nach Nain, hörte da das Evangelium
und glaubte demselben, wurde ao 1761 vom Br. Petro
getauft. Wurde bald drauf ein Mitgenoß des
Leibes u. Blutes Jesu, ging ihren seel. Gang bis
an ihr Ende, sie war mit ihrem Mann uns zur
Freude und ^{dem} wunder der Gnade. Sie hatt viele Treu
u. Liebe an den Krancken in ihrer Stube bewiesen,
und ihr seel. Mann machte den Verlaß mit ihr,
daß sie ihm bald nach kommen sollte, welches
denn auch geschehen ist.
Denen Abendmahls Geschw. wurde das in-
stehende Abendmahl bekannt gemacht.
d. 17. ^{ten} Vormittags ging Priscilla Nathanaels Frau
an den Blattern heim, über welche wir aber nicht
getröstet waren. Heute wurde mit Josua u. Bath-
seba apart geredt; beyde sind in gefährlichen
Umständen. Die 2 Leichen wurden gegen Abend durch
Br. Schmick aufm Pottersfield zur Ruhe gebracht.
d. 18. ^{ten} Ging unser l. Elias Andreas Sohn an den Blattern
zum Heyland. In seiner Kranckheit war er sehr
Vergnügt, und redete von nichts als vom Hld,
und daß er bald zu Ihm gehen werde. Ein paar
Tage vor seinem Ende, lies er die Br. bitten,
daß wenn seine Frau nieder kommen würde, ja

Salome des Salomons Wittwe ging seel. zum Hld.
Sie kam vor etlichen Jahren bey Gelegenheit der Treaty
in Eastown nach Nain, hörte da das Evangelium
und glaubte demselben, wurde ao. 1761 vom Br. Petro
getauft. Wurde bald drauf ein Mitgenoß des
leibes u. Blutes Jesu, ging ihren seel. Gang bis
an ihr Ende, sie war mit ihren Mann uns zur
Freude und ^{dem} wunder der Gnade. Sie hatt viele Treu
u. Liebe an den Krancken in ihrer Stube bewiesen,
und ihr seel. Mann machte den Verlaß mit ihr
daß sie ihm bald nach kommen sollte, welches
denn auch geschehen ist.

Denen Abendmahls Geschw. wurde das in-
stehende Abendmahl bekannt gemacht.

d. 17. ^{ten} Vormittags ging Priscilla Nathanaels Frau
an den Blattern heim, über welche wir aber nicht
getröstet waren. Heute wurde mit Josua u. Bath-
seba apart geredt; beyde sind in gefährlichen
Umständen. Die 2 Leichen wurden gegen Abend durch
Br. Schmick aufm Pottersfield zur Ruhe gebracht.

d. 18. ^{ten} Ging unser l. Elias Andreas Sohn an den Blattern
zum Heyland. In seiner Kranckheit war er sehr
Vergnügt, und redete von nichts als vom Hld,
und daß er bald zu Ihm gehen werde. Ein paar
tage vor seinen Ende, lies er die Br. bitten,
daß wenn seine Frau nieder kommen würde, ja

sein Kind möchte getauft werden, weil sol ihm
auf menschliche Weise, monos zu sein dankte,
und sagt; mein Stündlein ist bald nahe, und so nahm
ich den gute Herde in seine Arme. Er konte hüpsch
auf der Zitter spielen, wie auch auf den
Spinett, und bracht die meiste Zeit seines hier-
seyens damit zu. Wir sind über ihn ganz ge-
tröstet.

d. 19. früh, wurde seine Leiche durch Br. Gruben
zur Ruhe gebracht. Gestern schickte Mr. Fox
noch einen Doctor hieher die Kranken zu
besuchen. Der alte Josua und verschiedene
andere Indianer trugen dem Job Chelloway
auf in ihren Nahmen zu des Gouvrs Secretair
zu gehen, ihm wissen zulaßen, daß sie mit dem
Gouv. selbst sprechen wollten.

d. 20. war der seligste Tag vor unsere l. alte blind
W. Thamar Antons Mutter, weil sie die Gnade
hatte: Sein Augen seinen Mund, den Leib für uns
verwundt, da wir so fest auf bauen, mit freuden
ging anschauen, und in der Nähe grüßen, die Maal
an händ u. füßen. Sie wurde ao 50 von ihren beyden
Söhnen auf den Rücken 40 M. weit von der Susqu.
nach Gnadenhütten getragen, weil sie gerne Worte
hören wolte. Sie wurde noch selbiges Jahr vom Br.
Martin getauft. hatte hernach auch die Gnade mit
zum Abendmahl zugeh. Sie wohnte nachder Zerstö-
nung

sein Kind möchte getauft werden, welches ihm
auch versprochen wurde, wovor er sehr danckte,
und sagte; mein Stündlein ist bald nahe, und so nahm
ihn der gute Hirte in seine Arme. Er konte hüpsch
auf der Zitter spielen, wie auch auf den
Spinett, und bracht die meiste Zeit seines hier-
seyens damit zu. Wir sind über ihn ganz ge-
tröstet.

d. 19. früh, wurde seine hütte durch Br. Gruben
zur Ruhe gebracht. Gestern schickte Mr. Fox
noch einen Doctor hieher die Kranken zu
besuchen. Der alte Josua und verschiedene
andere Indianer trugen dem Job Chelloway
auf in ihren Nahmen zu des Gouvrs Secretair
zu gehen, ihm wissen zulaßen, daß sie mit dem
Gouv.r selbst sprachen wollen.

d. 20. ten war der seeligste tag vor unsere l. alte blinde
Schw. Thamar Antons Mutter, weil sie die Gnade
hatte: Sein Augen seinen Mund, den leib für uns
verwundt, da wir so fest auf bauen, mit freuden
ging anschauen, und in der Nähe grüßen, die Maal
an händ u. füßen. Sie wurde ao. 50 von ihren beyden
Söhnen auf den Rücken 40 M. weit von der Susqu.
nach Gnadenhütten getragen, weil sie gerne Worte
hören wolte. Sie wurde noch selbiges Jahr vom Br.
Martin getauft. hatte hernach auch die Gnade mit
zum Abendmahl zugehen. Sie wohnte nachder Zerstö-

rungs Gnadenhüttens, in Beth. m und Nain. Es war
von rings Jahre blind, der Heyland war ihr aber
desto näher, sie bekannte einigemal der Schw. Schmi-
ckin daß sie den Heiland gesehen habe vor ihr stehen
und ihr die Hand gegeben, und sey gar freundlich
gegen sie gewesen. Sie war auch in allen Umständen
sehr gelaß. Auf unserer beschwerl. Pilgerschaft
seit dem letzten Herbst, hat sie gar vieles ausge-
standen. Vor 14 Tagen wurde sie an der Ruhe Kranck,
welches denn zu ihrer seel. Auflösung diente.
Einige Minuten vor ihrem Ende, sagte sie zur
Schw. Esther: Jetzo fühle ich keine Schmerzen mehr, der Hld
hat mir gewinckt, Er wird mich gleich zu sich nehmen,
welches denn auch geschah unter der Einsegnung der
Schw. Schmickin. Ihr Alter war etliche 80 Jahr.
Auch starb an den Blattern Job Chelloways Tochter
von 8 Jahren welche vorigen Herbst mit ihren
Eltern von Machchilusing herunter gekommen war.
Die Communicanten räumten zum AbendM. gesprochen u.
d. 21. Vormittags damit continuirt. Unsere Herzen wurden
getröstet, da wir sahen und fühlten, wie kräftig
die l. Mutter an den Herzen unserer Abdmahls-
Geschw. arbeitet. Auch hatte heute eine Abendm. Schw.
Nahmens Regina, die Gnade in die Obere-Gem.
versezt zu werden. Sie hatte die paar Monathe her
die Krancken treul. gepflegt u. gar viel Liebe an ihnen
bewiesen, bis sie selbst davon krank wurde
sie erhohlte sich zwar wieder, und gab sich mit

rungs Gnadenhüttens, in Beth. m und Nain. Sie war
schon einige Jahre blind, der Heyland war ihr aber
desto näher, sie bekannte einige mal der Schw. Schmi-
ckin, daß sie den Heiland gesehen habe vor ihr stehen
und ihr die hand gegeben, und sey gar freundl.
gegen sie gewesen. Sie war auch in allen Umständen
sehr gelaßen. Auf unserer beschwerl. Pilgerschaft
seit dem letzten herbst, hat sie gar vieles ausge-
standen. Vor 14tagen wurde sie an der Ruhe Kranck,
welches denn zu ihrer seel. Auflösung diente.
Einige Minuten vor ihrem Ende, sagte sie zur
Schw. Esther: Jetzo fühle ich keine Schmerzen mehr, der Hld
hat mir gewinckt, Er wird mich gleich zu sich nehmen,
welches denn auch geschah unter der Einsegnung der
Schw. Schmickin. Ihr Alter war etliche 80 Jahr.
Auch starb an den Blattern Job Chelloways tochter
von 8 Jahren welche vorigen herbst mit ihren
Eltern von Machchilusing herunter gekommen war.
Die Communicanten wurden zum AbendM. gesprochen u.
d. 21.ten Vormittags damit continuirt. Unsere Herzen wurden
getröstet, da wir sahen und fühlten, wie kräftig
die l. Mutter an den Herzen unserer Abdmahls-
Geschw. arbeitet. Auch hatte heute eine Abendm. Schw.
Nahmens Regina, die Gnade in die Obere-Gem.
versezt zu werden. Sie hatte die paar Monathe her
die Krancken treul. gepflegt u. gar viel liebe an ihnen
bewiesen, bis sie selbst davon krank wurde
sie erhohlte sich zwar wieder, und gab sich mit

ihren Manne her, die an den Blattern krank lieg
zu pfleg. Mußte sich aber nach einigen Tagen selbst legen
und bekam ein hitziges fieber, welches die Gelegenheit
zu ihrer heim hohlung war. Sie wurde ao. 49 vom seel.
Cammerhoff getauft und vom Br. Graff mit ihrem Mann
getraut. Hatte die Gnade mit zum AbendM. zugehen.
Wohnte die letzte Zeit mit ihrer familie in Weequetank
gingen ihren seel. Gang, lieb sich auch durch die be-
drängten Umstände nicht stören, sondern blieb kindl.
beym Heyland. Gegen Abend wurde ihre Hütte
nebst der Thamar ihr und Job Chelloways
kind durch Br. Schmick aufm Pottersfield beerdigt.
Nach der allgemeinen Versaml. kamen die AbdMahls Geschw.
in den Liturgischen Stube zusammen, hatten eine tröstliche
Absolution und den seeligsten Genuß des
Marter leichnams u. Blutes unsers Herrn.
Theilhaftig wurden dasmal dieser Gnade
Antons, Scheboschens, Bartholomaeus, Josua jun.
Philippus, Esther, Marthel, Christine, Justina
Elisabeth, Susanna, Lucia, Erdmuth, Naemi
Agnes u. Anna Rosina und wir beyde paar.
Schw. Schmickin kriegte heute einen Anfall vom
fieber.
d. 22. ten Früh kam Susanna mit einen töchterlein
nieder. Mittags predigte Br. Schmick. Nachmittags
ging die led. Schw. Salome seel. zum Heiland. Ihr Vater
Josua der Dellawär, welcher vor einigen Jahren heim-
gegangen, hatte sie der Gemeine in Beth.m geschenkt

ihren Manne her, die an den Blattern krank lieg
zu pflegen. Mußte sich aber nach einigen Tagen selbst legen
und bekam ein hitziges fieber, welches die Gelegenheit
zu ihrer heim hohlung war. Sie wurde ao. 49 vom seel.
Cammerhoff getauft und vom Br. Graff mit ihren Mann
getraut. Hatte die Gnade mit zum AbendM. zugehen.
Wohnte die letzte Zeit mit ihrer familie in Weequetank
gingen ihren seel. Gang, lieb sich auch durch die be-
drängten Umstände nicht stören, sondern blieb kindl.
beym Heyland. Gegen Abend wurde ihre Hütte
nebst der Thamar ihr und Job Chelloways
kind durch Br. Schmick aufm Pottersfield beerdigt.
Nach der allgemeinen Versaml. kamen die AbdMahls Geschw.
in den Liturgischen Stube zusammen, hatten eine tröstliche
Absolution und den seeligsten Genuß des
Marter leichnams u. Blutes unsers Herrn.
Theilhaftig wurden dasmal dieser Gnade
Antons, Scheboschens, Bartholomaeus, Josua jun.
Philippus, Esther, Marthel, Christine, Justina
Elisabeth, Susanna, Lucia, Erdmuth, Naemi
Agnes u. Anna Rosina und wir beyde paar.
Schw. Schmickin kriegte heute einen Anfall vom
fieber.
d. 22. ten Früh kam Susanna mit einen töchterlein
nieder. Mittags predigte Br. Schmick. Nachmittags
ging die led. Schw. Salome seel. zum Heiland. Ihr Vater
Josua der Dellawär, welcher vor einigen Jahren heim-
gegangen, hatte sie der Gemeine in Beth.m geschenkt

und wurde vom Jahr durch Br. Petrum getauft, er
 wohnte in Eton Lauffe und wurde gut bekehrt und
 vollkommene Lauffe hatte. Dem diesen Winter mit den übrigen
 Indianer led. Schw. hieher in die Barracks. In der letzten
 Bande, welche die Schw. Schmickin mit ihr hielt, weinte
 sie sehr über ihr Elend, und sagte: Mein Verlangen ist ein
 recht seeliges Herz zu werden. Als Levi ihr freund krank
 wurde, wachte sie nebst seiner frau Nacht u. Tag bey
 ihm, wodurch sie sich auch ihre Kranckheit zuge-
 zogen hat. Sie hatte einige Tage große Schmerzen.
 Als die Schw. Grubin gestern sie besuchte und fragte
 was sie mache, sagte sie; Ich kan dich versichern, daß
 mir recht wohl in meinem Herze ist, und ich sehne
 mich recht sehr, daß mich der Heiland bald zu
 sich nehmen möge. Sagte auch, Morgen werde
 ich heimgehen, welches denn auch geschah unter den
 Worten: Offne Arme nehmet sie, Blaße Lippen
küßt sie aufs Herz. Ihr alter war 19 Jahr. Ihre
 hütte wurde
 den 23.ten Durch Br. Gruben zur Ruhe gebracht.
 Nach der Frühstde, kamen alle Manns u. Weibes leute
 wieder zusammen, wir begehrt von ihnen zu wissen
 wer diejenigen seyn, welche in den Busch verlangen
 zugehen. Die jungen leute sagten wir sinds. Die Weibes
 leute aber sagten: Wo sollten wir hin gehen, wir bleiben
 beym Hld und den Brüdern. Br. Schmick ging zum
 HE.n Gouv. weil er ihn verlangt hat zu sprechen wegen
 der Indianer ihr Verlangen, selbst mit ihm zu reden, fand
 ihn aber nicht zu haüße, weil er nach Lancaster ver-
 reißt war. Jacob Weiss besuchte unsere Krancken.
 d. 24.ten letzte Nacht gingen wieder 3 heim, neml. 1) Beata
 Joachims

und wurde vom Jahr durch Br. Petrum getauft,
 wohnte im Chor Haüße und lernte gut teutschreden und
^{that} allerhand haußgeschäfte. Kam diesen Winter mit den übrigen
 Indianer led. Schw. hieher in die Barracks. In der letzten
 Bande, welche die Schw. Schmickin mit ihr hielt, weinte
 sie sehr über ihr Elend, und sagte: Mein Verlangen ist ein
 recht seeliges Herz zu werden. Als Levi ihr freund krank
 wurde, wachte sie nebst seiner frau Nacht u. Tag bey
 ihm, wodurch sie sich auch ihre Kranckheit zuge-
 zogen hat. Sie hatte einige Tage große Schmerzen.
 Als die Schw. Grubin gestern sie besuchte und fragte
 was sie mache, sagte sie; Ich kan dich versichern, daß
 mir recht wohl in meinem Herze ist, und ich sehne
 mich recht sehr, daß mich der Heiland bald zu
 sich nehmen möge. Sagte auch, Morgen werde
 ich heimgehen, welches denn auch geschah unter den
 Worten: Offne Arme nehmet sie, Blaße Lippen
küßt sie aufs Herz. Ihr alter war 19 Jahr. Ihre
 hütte wurde
 den 23.ten Durch Br. Gruben zur Ruhe gebracht.
 Nach der Frühstde, kamen alle Manns u. Weibes leute
 wieder zusammen, wir begehrt von ihnen zu wissen
 wer diejenigen seyn, welche in den Busch verlangen
 zugehen. Die jungen leute sagten wir sinds. Die Weibes
 leute aber sagten: Wo sollten wir hin gehen, wir bleiben
 beym Hld und den Brüdern. Br. Schmick ging zum
 HE.n Gouv. weil er ihn verlangt hat zu sprechen wegen
 der Indianer ihr Verlangen, selbst mit ihm zu reden, fand
 ihn aber nicht zu haüße, weil er nach Lancaster ver-
 reißt war. Jacob Weiss besuchte unsere Krancken.
 d. 24.ten letzte Nacht gingen wieder 3 heim, neml. 1) Beata

Joachims Tochter wurde ao 56. geboren, und vom Br. Bader
in Bethlehem getauft, sie war ein liebes Kind u. hatte den
Heiland lieb, war immer kränckl. kriegte die Blattern und
kam zieml. gut durch, zu letzt kriegte sie noch die Ruhr
welches ihr hüttgen sehr abmattete, und so ging sie ins Hlds
Arme über. 2) Joel der meist blind war, wurde
ao. 51. von dem seel. Br. Gottlieb Bezold in Gnaden-
hütten getauft, ging mit zum AbendM. wohnte
die letzte Jahre in Weequetank, war die meiste
Zeit daselbst Kranck. Nahm den vorigen Herbst mit
den übrigen Geschw. seine Retirade nach Nazareth.
und war ^{hermach} auf unserer ganzen beschwerlichen Pilger-
schaft, zufrieden. Sein Herz hing am Heiland und gab sich
zulezt willig her die Krancken helfen mit zupflegen,
er aber wurde bald selber Kranck und ging
seel. u. fröh. mit denen die er gewartet hatte, ins
gesunde Reich über. 3.) Isaac, Abrahams u. Sara
jungster Sohn, wurde ao. 41 in Gnadenhütten geb. und
vom Br. Martin Mack getauft. Seine Eltern gaben
ihn ein paar Jahr in die Maguntscher Anstalt,
wurde aber wegen seiner Kräncklichkeit seinen
Eltern wieder gegeben, welche ihn zu seinen Ver-
derben mit an die Susquehanna nahmen als
vorm Jahr sein Mutter wieder zu den Br. kam,
bath sie auch um Erlaubnis vor ihren Sohn, bey den
Brüdern zu wohnen. Er bekam vor 14 tage die
Blattern u. wurde auf die andere Seite der Bar-
racks gebracht, konte ihn aber nicht besuchen um derer
willen welche die Blattern noch nicht gehabt haben.
Wir sind der hofnung, daß ihn der Hld aus Gnade
zu sich genommen hat. Nachder früh stde wurde

Joachims Tochter wurde ao. 56 geboren und vom Br. Bader
in Bethlehem getauft, sie war ein liebes Kind u. hatte den
Heiland lieb, war immer kränckl. kriegte die Blattern und
kam zieml. gut durch, zu letzt kriegte sie noch die Ruhr
welches ihr hüttgen sehr abmattete, und so ging sie ins Hlds
Arme über. 2) Joel der meist blind war, wurde
ao. 51 von dem seel. Br. Gottlieb Bezold in Gnaden-
hütten getauft, ging mit zum AbendM. wohnte
die letzte Jahre in Weequetank, war die meiste
Zeit daselbst Kranck. Nahm den vorigen Herbst mit
den übrigen Geschw. seine Retirade nach Nazareth.
und war ^{hermach} auf unserer ganzen beschwerlichen Pilger-
schaft, zufrieden. Sein Herz hing am Heiland und gab sich
zulezt willig her die Krancken helfen mit zupflegen,
er aber wurde bald selber Kranck und ging
seel. u. fröh. mit denen die er gewartet hatte, ins
gesunde Reich über. 3.) Isaac, Abrahams u. Sara
jungster Sohn, wurde ao. 41 in Gnadenhütten geb. und
vom Br. Martin Mack getauft. Seine Eltern gaben
ihn ein paar Jahr in die Maguntscher Anstalt,
wurde aber wegen seiner Kräncklichkeit seinen
Eltern wieder gegeben, welche ihn zu seinen Ver-
derben mit an die Susquehanna nahmen als
vorm Jahr sein Mutter wieder zu den Br. kam,
bath sie auch um Erlaubnis vor ihren Sohn, bey den
Brüdern zu wohnen. Er bekam vor 14 tage die
Blattern u. wurde auf die andere Seite der Bar-
racks gebracht, konte ihn aber nicht besuchen um derer
willen welche die Blattern noch nicht gehabt haben.
Wir sind der hofnung, daß ihn der Hld aus Gnade
zu sich genommen hat. Nachder früh stde wurde

in und in einer aparten Mosamb. der Susanna Töchterl.
vom Br. Gruben getauft u. Martha genannt. Diese
Nacht schliefen 5 von den jungen Leuten sehr schlecht
auf, so daß wir wenig schlafen konnten.
d. 28. Naph des Feilands 3 liebe Kinder gen
zu sich, neml. 1) Anna Maria des Johannis
u. Lorels letztes hinterlaßenes Kind von 4 Jahr,
welches sehr viel an seiner Hütte ausgestanden
hat, war ein gutes und liebenswürdiges Kind
2) Johanna, des Timothei u. Anna Johanna
einziges Töchterlein 3) Martha der Susanna
letztes gebornes Töchterl. erstere beyde wurden
heute noch durch Br. Gruben an ihr Ruhe Plätzgen
gebracht. Elisabeth Bartholomeai frau
kam mit einer Tochter nieder welche
d. 30. sten. vom Br. Schmick getauft u. Elisabeth
genannt wurde. Die kleine Johanna
Schmickin war gestern u. heute sehr krank.
d. 31. ging Schebosch mit Job Chelloway u. Johannes
Pepunhang mit Erlaubnis des Serganten 3 M.
von hier fischen, und kamen Abends wieder nach
haube. Und so beschloßen wir diesen Monath mit
danck und freuden thränen vor den Gnädigen Besuch
unsers I. Herrn, der 20 Seelen in diesen Monath
aus unsern Mittel in seine Arme genommen hat.
Das schwere aber das wir auch diesen Monath
gehabt haben, vergeßen wir gerne, wenn wir
Bedencken, wie sich unser Freund Tag u. Nacht
um unsertwillen hat mühen müssen, und sich selbst
für uns dargegeben hat. Amen!

wurde in einer *aparten* Versaml. der Susanna Töchterl.
vom Br. Gruben getauft u. Martha genannt. Diese
Nacht führte sich 5 von den jungen Leuten sehr schlecht
auf, so daß wir wenig schlafen konnten.

d. 28. ten Nahm der Heiland 3 liebe Kinder gen
zu sich, neml. 1) Anna Maria des Johannis
u. Lorels letztes hinterlaßenes Kind von 4 Jahr,
welches sehr viel an seiner Hütte ausgestanden
hat, war ein gutes und liebenswürdiges Kind
2.) Johanna, des Timothei u. Anna Johanna
einziges Töchterlein 3.) Martha der Susanna
letztes gebornes Töchterl. erstere beyde wurden
heute noch durch Br. Gruben an ihr Ruhe Plätzgen
gebracht. Elisabeth Bartholomeai frau

kam mit einer Tochter nieder welche
d. 30. sten. vom Br. Schmick getauft u. Elisabeth
genannt wurde. Die kleine Johanna
Schmickin war gestern u. heute sehr krank.

d. 31. sten ging Schebosch mit Job Chelloway u. Johannes
Pepunhang mit Erlaubnis des Serganten 3 M.
von hier fischen, und kamen Abends wieder nach
haube. Und so beschloßen wir diesen Monath mit
danck und freuden thränen vor den Gnädigen Besuch
unsers I. Herrn, der 20 Seelen in diesen Monath
aus unsern Mittel in seine Arme genommen hat.
Das schwere aber das wir auch diesen Monath
gehabt haben, vergeßen wir gerne, wenn wir
Bedencken, wie sich unser Freund Tag u. Nacht
um unsertwillen hat mühen müssen, und sich selbst
für uns dargegeben hat. Amen.

Diarium der Indianer-Gemeine
in den Barracks zu Philadelphia
1764.

Augustus.

- d. 1. Zu Anfang dieses Monats marsten unsere
drei jüngste Leute unsere Leuten fern.
- d. 2. Wirken wir unser Diarium vom vorigen Monats
nach Bethlehem. Unser l. alter Br. Bechtel kam
daher zum Besuch, und brachte uns Briefe mit.
Mr. Dan. Benezet schickte uns 1 Klafter Mäpel Holz
zu löfeln und Körbe, welches denn bald in die
Familien vertheilt wurde, unsere Leute freueten
sich, daß sie wieder arbeit kriegten, welches
ihnen auch sehr gesund ist.
- d. 3. Donnerstags starb der Juliana Mädcl 3 Jahr
alt, welche Abends begraben wurde.
- d. 5. Starb auch die Mutter an eben der epidemisch
Kranckheit. Sie wurde ao. 47. im 8. Jahr vom seel.
Camerhof getauft, hatte im Anfang ein gefühliges
Herz, als sie aber erwachsen wurde sie sehr schlecht,
und gab sich ganz der Sünde des fleisches hin.
Wir hoffen noch immer, daß sie eine seel. Marie
Magdalena möchte werden, allein unsere
Hoffnung war vergebens.
- Mittags predigte Br. Grube vom guten Hirten.
Nachmittags ging unsere l. Susanna im kind bette
zum Hld. Sie wurde ao. 59 am Heydenfest vom

Diarium der Indianer-Gemeine
in den Barracks zu Philadelphia
1764

Augustus

- d. 1. ten Zu Anfang dieses Monats machten verschiede
ne junge Leute unsere Herzen schwer.
- d. 2. ten Schickten wir unser Diarium vom vorigen Monats
nach Bethlehem. Unser l. alter Br. Bechtel kam
daher zum Besuch, und brachte uns Briefe mit.
Mr. Dan. Benezet schickte uns 1 Klafter Mäpel Holz
zu löfeln und Körbe, welches denn bald in die
Familien vertheilt wurde, unsere Leute freueten
sich, daß sie wieder arbeit kriegten, welches
ihnen auch sehr gesund ist.
- d. 3. ten Vormittags starb der Juliana Mädcl 3 Jahr
alt, welche Abends begraben wurde.
- d. 5. ten [Symbol for Sunday] starb auch die Mutter an eben der
epidemischen
Kranckheit. Sie wurde ao. 47 im 8. ten Jahre vom seel.
Camerhof getauft, hatte im Anfang ein gefühliges
Herz, als sie aber erwachsen wurde sie sehr schlecht,
und gab sich ganz der Sünde des fleisches hin.
Wir hoffen noch immer, daß sie eine seel. Marie
Magdalena möchte werden, allein unsere
Hoffnung war vergebens.
Mittags predigte Br. Grube vom guten Hirten.
Nachmittags ging unsere l. Susanna im kind bette
zum Hld. Sie wurde ao. 59 am Heydenfest vom

Br. Petrus getauft. hatte die Gnade mit zum AbM.
zugehen. War ein stiller Gemüth. Als ihr Mann
Elias vor einigen Wochen an den Blattern heimging,
sagte sie; Ich gönne ihm die Ruhe, ich bin auch fertig,
wenn mich der Hld zu sich hohlen will. Vor
14 Tagen war sie noch bey dem AbMahl, und zwar
gar sehr seel. Sie behrte selbige Nacht ein töchterl.
welches mit Jesu Blut getauft wurde, und nun
schon wieder mit in seine Heimath ist. In ihrer krank-
heit war sie sehr vergnügt, und freuete sich sehr,
daß sie bald zum Heiland gehen werde. Sie emp-
fang den letzten Seegen, damit ging sie in ihres Mannes-
Arme seel. über.

d. 6. ten Würden die 2 Leichen welche recht schöne
nach Gemein-Gebrauch angezogen waren, durch
Br. Schmick zur Ruhe gebracht. Abends besuchte
uns Schw. Nic. Garrison mit noch ein paar
fremden aus der Stadt.

d. 7. ten Würden nach der Frühstude der Juliana hinter-
lassenes Söhnlein vom Br. Grube getauft
und Petrus genant; welches bald drauf zur ewigen
Ruhe einging.

d. 8. ten Vergangene Nacht ging unsere l. alte
Erdmuth in Jesu Arme u. Schooß über. Sie wurde
ao. 51. vom Br. Nathanael in Gnadenhütten getauft.
Gelangte zum Genuß des H. AbendMahls
War ein treues Herz in allen Versuchungen.
Tediugund ihr Tochtterman, und ihre Kinder selbst
Leben

Br. Petro getauft. hatte die Gnade mit zum AbM.
zugehen. War ein stilles Gemüth. Als ihr Mann
Elias vor einigen Wochen an den Blattern heimging,
sagte sie; Ich gönne ihm die Ruhe, ich bin auch fertig,
wenn mich der Hld zu sich hohlen will. Vor
14 Tagen war sie noch beym AbMahl, und zwar
gar sehr seel. Sie behrte selbige Nacht ein töchterl.
welches mit Jesu Blut getauft wurde, und nun
schon wieder mit in seine Heimath ist. In ihrer krank-
heit war sie sehr vergnügt, und freuete sich sehr,
daß sie bald zum Heiland gehen werde. Sie emp-
fang den letzten Seegen, damit ging sie in ihres Mannes-
Arme seel. über.

d. 6. ten Würden die 2 leichen welche recht schöne
nach Gemein-Gebrauch angezogen waren, durch
Br. Schmick zur Ruhe gebracht. Abends besuchte
uns Schw. Nic. Garrison mit noch ein paar
fremden aus der Stadt.

d. 7. ten Würde nach der Frühstude der Juliana hinter-
lassenes Söhnlein vom Br. Grube getauft
und Petrus genant; welches bald drauf zur ewigen
Ruhe einging.

d. 8. ten Vergangene Nacht ging unsere l. alte
Erdmuth in Jesu Arme u. Schooß über. Sie wurde
ao. 51. vom Br. Nathanael in Gnadenhütten getauft.
Gelangte zum Genuß des H. AbendMahls
War ein treues Herz in allen Versuchungen.
Tediugund ihr Tochtterman, und ihre Kinder selbst

Sabon ihre Mühe gespart, sie vom Heiland und der
Gemeine abziehen. Sie hielt sich aber desto näher
zum Heiland, und sagte oft zu ihren Kindern:
Es ist ihr nicht ihr Wollt, ich aber bleibe beyne Hld
und seinem Volcke. In unsern letzten schweren Umständen
war sie immer gutes Muths, und dem Hld ganz überlaß.
Dienstag vor dem letzten Abendmahl sagte sie:
Ich möcht mi. küß ab, daß ich mit Leib u. Seele
dem Hld angehöre, er kan mit mir thun was
ihm beliebt, ich lebe vor Ihm, ich will auch
für Ihm sterben. 8 Tage drauf wurde sie krank. Wenn
man sie fragte, was ihr wehe thue, sagte sie: Ich habe keine
Schmerzen, sondern habe nur ein wenig hitze. Sie machte
auch ihren letzten Willen, und über gab der Lucia den
Kl. Augustus ihr Enckelgen, welche sich ihn so lange bey sich
behalten sollte, bis er zur Gem. kommen könnte, denn
sie sagte: Er gehört der Gem. und sonst Niemand,
auch meine Sachen sollen die Geschw. in Beth.m haben, da
bey war sie sehr vergnügt u. munter. Ein paar tage
vor ihren Ende that sie ein schönes Gebeth vor ihr Volck
und bath den Heiland herz. daß Er doch alle unsere
Indianer recht seel. machen möge, denn sie hatten ja
sein Blut gekostet, der Heiland solle nicht müde werden
sich über sie zuerbarmen und ihre Sünden zuver-
geben etc. etc. Sie lag immer stille wie ein lamm, und ihr
herz war bey ihren ewigen Mann bis an ihr Ende.
Sie empfing den letzten Seegen mit den Worten: Ofne
Arme nehmet sie, Blaße Lippen küßt sie aufs Herz.
Und so nahm sie ihr treuester freund in seine Arme
u. die Anwesenden hatten ein seeliges Gefühl dabey.
Sie war eine von unsern besten Schwestern.
4 Indianer gingen mit einem Soldaten aus, kräuter zu suchen.

haben keine Mühe gespart, sie vom Heiland und der
Gemeine abziehen. Sie hielt sich aber desto näher
zum Heiland, und sagte oft zu ihren Kindern:
Thut ihr wie ihr wollt, ich aber bleibe beyne Hld
und seinem Volcke. In unsern letzten schweren Umständen
war sie immer gutes Muths, und dem Hld ganz überlaßen.
Beym Sprechen vorm letzten Abendmahl sagte sie:
Ich weiß u. fühle es, daß ich mit Leib u. Seele
dem Hld angehöre, er kan mit mir thun was
ihm beliebt, ich lebe vor Ihm, ich will auch
für Ihm sterben. 8 Tage drauf wurde sie krank. Wenn
man sie fragte, was ihr wehe thue, sagte sie: Ich habe keine
Schmerzen, sondern habe nur ein wenig hitze. Sie machte
auch ihren letzten Willen, und über gab der Lucia den
Kl. Augustus ihr Enckelgen, welche sich ihn so lange bey sich
behalten sollte, bis er zur Gem. kommen könnte, denn
sie sagte: Er gehört der Gem. und sonst Niemanden,
auch meine Sachen sollen die Geschw. in Beth.m haben, da
bey war sie sehr vergnügt u. munter. Ein paar tage
vor ihren Ende that sie ein schönes Gebeth vor ihr Volck
und bath den Heiland herz. daß Er doch alle unsere
Indianer recht seel. machen möge, denn sie hatten ja
sein Blut gekostet, der Heiland solle nicht müde werden
sich über sie zuerbarmen und ihre Sünden zuver-
geben etc. etc. Sie lag immer stille wie ein lamm, und ihr
herz war bey ihren ewigen Mann bis an ihr Ende.
Sie empfing den letzten Seegen mit den Worten: Ofne
Arme nehmet sie, Blaße Lippen küßt sie aufs Herz.
Und so nahm sie ihr treuester freund in seine Arme
u. die Anwesenden hatten ein seeliges Gefühl dabey.
Sie war eine von unsern besten Schwestern.
4 Indianer gingen mit einem Soldaten aus, kräuter zu suchen.

d. 9. ten Besuchten uns Geschw. Böhlers und grüßten die India-
 ner Geschw. und ihre Kinder auf ihren Stuben.
 d. 10. ten Bath Philippina um die Taufe ihres kranken-
 Kindes, welche Bitte ihr auch gewährt wurde.
 Br. Schmick taufte es und gab ihr den Namen Esther.
 d. 11. ten Ging es heim und wurde
 d. 13. ten durch Br. Schmick beerdigt. Wir empfangen Briefe
 aus Engelland vom Br. Brodersen die uns sehr erfreueten.
 Nicodemus u. Paulus, welche die Krancken an den Blattern
 gepflegt hatten und ihre Quarantaine ausgehalten hatten
 kamen wieder in ihre Stuben.
 d. 14. ten wurde unsere kl. Johanna Schmickin sehr
 Kranck. Br. Schmick ging zum HE. n Gouv. r um Ihm
 der Indianer ihr Anliegen zu melden. Nehml. daß sie
 sehr wieder in den Busch verlangen, weil sie
 hier so kranck sind. Drauf hat der HE. Gouv. r ge-
 antwortet, daß es jezo eine pure Unmöglichkeit
 sey, sie im Busch laßen zu gehen, so lange es krieg mit
 den Indianern sey; denn so bald eine Mordthat auf den
 Frontiers geschähe, so würde es ihnen Schuld gegeben
 werden, und er traue auch nicht allen uns. jungen
 Leuten. Er wiße auch keinen beßern Ort vor sie
 als die Barracks. Vor ihren nöthigen Unterhalt und
 Kleidung sollte auch noch gesorgt werden.
 Wir kriegten etliche klaftern Mäpel Holz, welches
 bald vertheilt wurde, die Manns leute fingen gleich
 an löfel zu machen, um sich was damit zu verdienen.
 d. 15. ten War uns bey der heutgen loos. Er tröstete sie, u.
 redete freundl. mit ihnen, sehr wohl ums herz. Br.
 Schmick bekam das fieber, und sein Töchtergen war
 auch

d. 9. ten Besuchten uns Geschw. Böhlers und grüßten die India-
 ner Geschw. und ihre Kinder auf ihren Stuben.
 d. 10. ten Bath Philippina um die Taufe ihres kranken-
 Kindes, welche Bitte ihr auch gewährt wurde.
 Br. Schmick taufte es und gab ihr den Namen Esther.
 d. 11. ten Ging es heim und wurde
 d. 13. ten durch Br. Schmick beerdigt. Wir empfangen Briefe
 aus Engelland vom Br. Brodersen die uns sehr erfreueten.
 Nicodemus u. Paulus, welche die Krancken an den Blattern
 gepflegt hatten und ihre Quarantaine ausgehalten hatten
 kamen wieder in ihre Stuben.
 d. 14. ten wurde unsere kl. Johanna Schmickin sehr
 Kranck. Br. Schmick ging zum HE. n Gouv. r um Ihm
 der Indianer ihr Anliegen zu melden. Nehml. daß sie
 sehr wieder in den Busch verlangen, weil sie
 hier so kranck sind. Drauf hat der HE. Gouv. r ge-
 antwortet, daß es jezo eine pure Unmöglichkeit
 sey, sie im Busch laßen zu gehen, so lange es krieg mit
 den Indianern sey; denn so bald eine Mordthat auf den
 Frontiers geschähe, so würde es ihnen Schuld gegeben
 werden, und er traue auch nicht allen uns. jungen
 Leuten. Er wiße auch keinen beßern Ort vor sie
 als die Barracks. Vor ihren nöthigen Unterhalt und
 Kleidung sollte auch noch gesorgt werden.
 Wir kriegten etliche klaftern Mäpel Holz, welches
 bald vertheilt wurde, die Manns leute fingen gleich
 an löfel zu machen, um sich was damit zu verdienen.
 d. 15. ten War uns bey der heutgen loos. Er tröstete sie, u.
 redete freundl. mit ihnen, sehr wohl ums herz. Br.
 Schmick bekam das fieber, und sein Töchtergen war
 auch

Ihr Kind. Die kl. Anna Rosina, Gottliebs
 u. Anna Rosina töchterl. 1/2 Jahr alt, ging zum Heiland,
 d. 16^{ten} wurde sie durch Br. Gruben beerdigt. Br.
 Schmick mußte wieder aufs Stadt hauß kommen,
 Er hatte da Gelegenheit mit den HE.n Gouv.r zu
 reden, und Ihm die Gesinnung der Ind. wegen seiner
 Lezten Antwort, zu sagen; welches ihm aber sehr
 wunderte, sonderl. daß Pepunhang drauf be-
 stehe selber mit ihm zu sprechen. Er schlug das mal
 wohl nicht ganz ab; sagte aber dabey: Wenn sein
 Anbringen nur das wäre, nehml. an die Susque-
 hanna wieder zugehen, so wärs vergebl. daß
 er mit ihm spreche, das könnte jezo nicht geschehen.
 Die HE.rn Commissioners bezeigten sich gar freundl.
 gegen Br. Schmick, und bathen ihm, ~~ohngefahr~~^{die Indianer}
 aufzusetzen, was und wieviel kleidung ^{die Indianer} ohn-
 gefahr, brauchten. Bey dem heutg. Text: Christus
Jesus wird vor die Augen gemahlt, war dem
 Lehrer ganz apart ums Herz.
 d. 17^{ten} Hatten wir früh u. Abends geseegente Versammlung
 von der Marter und Todte unsers Herrn
 Geschw. Grubens besuchten Mr. Dan: Benezets
 und wurden gar freundl. empfangen.
 d. 22^{ten} Vorige Nacht ging die kl. Anna Marcus
 töchterl. 3 Jahr alt zum Hld. sie war von ihrer
 Geburth an ein kranckliches, aber ein gutes u.
 liebes kind, ihre hütte wurde diesen Abend
 durch Br. Gruben zur Ruhe gebracht. Br. Joh: Bonn
 der heute von Beth.m gekommen war, ging mit zu Grabe.
 Abends hatten wir eine geseegente Versaml. vom
 seel. Erblaßen in Jesu Arm u. Schooß.

sehr kranck. Die kl. Anna Rosia, Gottliebs
 u. Anna Rosina töchterl. 1 _ Jahr alt, ging zum Heiland,
 d. 16^{ten} wurde sie durch Br. Gruben beerdigt. Br.
 Schmick mußte wieder aufs Stadt hauß kommen,
 Er hatte da Gelegenheit mit den HE.n Gouv.r zu
 reden, und Ihm die Gesinnung der Ind. wegen seiner
 Lezten Antwort, zu sagen; welches ihm aber sehr
 wunderte, sonderl. daß Pepunhang drauf be-
 stehe selber mit ihm zu sprechen. Er schlug das mal
 wohl nicht ganz ab; sagte aber dabey: Wenn sein
 Anbringen nur das wäre, nehml. an die Susque-
 hanna wieder zugehen, so wärs vergebl. daß
 er mit ihm spreche, das könnte jezo nicht geschehen.
 Die HE.rn Commissioners bezeigten sich gar freundl.
 gegen Br. Schmick, und bathen ihm, ~~ohngefahr~~
 aufzusetzen, was und wieviel kleidung ^{die Indianer} ohn-
 gefahr, brauchten. Bey dem heutg. Text: Christus
Jesus wird vor die Augen gemahlt, war dem
 Lehrer ganz apart ums Herz.
 d. 17^{ten} Hatten wir früh u. Abends geseegente Versammlung
 von der Marter und Todte unsers Herrn
 Geschw. Grubens besuchten Mr. Dan: Benezets
 und wurden gar freundl. empfangen.
 d. 22^{ten} Vorige Nacht ging die kl. Anna Marcus
 töchterl. 3 Jahr alt zum Hld. sie war von ihrer
 Geburth an ein kranckliches, aber ein gutes u.
 liebes kind, ihre hütte wurde diesen Abend
 durch Br. Gruben zur Ruhe gebracht. Br. Joh: Bonn
 der heute von Beth.m gekommen war, ging mit zu Grabe.
 Abends hatten wir eine geseegente Versaml. vom
 seel. Erblaßen in Jesu Arm u. Schooß.

d. 23. Whitteln mit Indianern einige Löfel von
 allerhand Sorten dem Mr. Fox zum present, rad,
 wofür sie sehr wohl gefiel. Petrus, Timotheus,
 Anna Johanna seine frau u. Gabriel liegen sehr
 Kranck darnieder, wir besuchen sie fleißig und
 reden mit ihnen von ihren Herzen, welches ihnen
 gar lieb ist.

d. 25. früh, ging Anna Johanna Timothei frau
 recht vergnügt zum Heiland. Sie wurde ao. 49
 vom seel. Cammerhof im 8. ten Jahr getauft. Hatte vor
 ein paar Jahren die Gnade zum AbendM. zugelangt.
 wurde mit Timotheus verheyrathet. Sie war gar
 sehr verlegen, als ihr Br. Renatus nach Philadelphia
 in die Prison gebracht wurde, und ihr alter
 Vater Jacob daselbst starb. Als Renatus wie-
 der frey wurde, so freuete sie sich zwar
 sehr; als sie aber sahe, daß er seine eigene
 Wege wieder gehen wolte, redete sie oft mit
 ihm, und bath ihn mit Thränen, sich dem Heyland
 ganz zu ergeben, damit er nicht dem Heiland
 und der Gemeine zur Schmach u. Schande
 werden möchte; und es hatte auch einen gute
 Würckung bey ihm: denn er sagte drauf; Es
 ist nicht mein Sinn dem Heiland zur Schmach
 zu werden; aber mein Gemüth ist seit ich
 hier bin von mancherley Sachen, die ich von
 unsern leuten gehört habe, ein genommen, ich will
 den Hld lieb haben und ihm folgen, etc. Als ihr
 Töchtergen vor 3 Wochen heimging, kriegte sie
 ein sehnliches Verlangen auch heimzugehen, redete

d. 23. ten Schickten uns. Indianer einige Löfel von
 allerhand Sorten dem Mr. Fox zum present, wel-
 chers ihm sehr wohl gefiel. Petrus, Timotheus,
 Anna Johanna seine frau u. Gabriel liegen sehr
 Kranck darnieder, wir besuchen sie fleißig und
 reden mit ihnen von ihren Herzen, welches ihnen
 gar lieb ist.

d. 25. ten früh, ging Anna Johanna Timothei Frau
 recht vergnügt zum Heiland. Sie wurde ao. 49
 vom seel. Cammerhof im 8. ten Jahr getauft hatte vor
 ein paar Jahren die Gnade zum AbendM. zugelangt.
 Wurde mit Timotheus verheyrathet. Sie war gar
 sehr verlegen, als ihr Br. Renatus nach Philadelphia
 in die Prison gebracht wurde, und ihr alter
 Vater Jacob daselbst starb. Als Renatus wie-
 der frey wurde, so freuete sie sich zwar
 sehr; als sie aber sahe, daß er seine eigene
 Wege wieder gehen wolte, redete sie oft mit
 ihm, und bath ihn mit Thränen, sich dem Heyland
 ganz zu ergeben, damit er nicht dem Heiland
 und der Gemeine zur Schmach u. Schande
 werden möchte; und es hatte auch einen gute
 Würckung bey ihm: denn er sagte drauf; Es
 ist nicht mein Sinn dem Heiland zur Schmach
 zu werden; aber mein Gemüth ist seit ich
 hier bin von mancherley Sachen, die ich von
 unsern leuten gehört habe, ein genommen, ich will
 den Hld lieb haben und ihm folgen, etc. Als ihr
 Töchtergen vor 3 Wochen heimging, kriegte sie
 ein sehnliches Verlangen auch heimzugehen, redete

Inzwischen mit ihrem Mann, so sagte; es ist mir lieb
 daß dir so ist, mir ist aber noch nicht so. In den
 letzten Tagen vor ihrer Kranckheit, war sie sehr
 vergnügt, und bezeugte bey jeder Gelegenheit
 wie gerne sie zum Heiland gehen möchte. Vor
 7 Tagen wurde sie krank, sagte auch gleich nun
 werde ich zum Heiland gehen. Als die Besuchende
 sie fragten, wies ihr im Herzen sey, antwortete
 Sie, sehr wohl; ich bin wohl arm, aber der Hld
 ist mein und ich bin sein, und so entschlief sie
 sanft mit dem Seegen der Gemeine.
 Weil Br. Grube u. Schmick Kranck waren, so
 besorgte Br. Neusser diesen Abend das Begräbnis.
 Diese Nacht wurde auch unsere kleine u. l. Johanna
 Maria Schmickin vom lämmlein hiemgeküßt.
 Sie hatte schon 6 Wochen lang sehr gekränkelt
 und hat in ihren Sterbensleben, welches bey
 14 Monath war, gar manches von diesen
 Elenden Leben erfahren.
 d. 26. Besorgte Br. Grube die Predigt, u. redete über
 die Worte: Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so wer-
det ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan.
 Jacob Weiss u. Doct. Evans besuchten die Krancken.
 d. 27. Vormittags wurde das leichlein der kl. Johanna
 Maria Schmickin, auf dem Br. Gottes Acker
 durch Br. Neusser beerdigt.
 Auf fahrs die Gnade hinzugeh Petrus sonst Harris
 genant. Er wurde ao. 50 vom seel. Cammerhoff
 getaufft. Wohnte eine Zeitlang in Gnadenhütten u. ging
 mit

deswegen mit ihren Mann, Er sagte; es ist mir lieb
 daß dir so ist, mir ists aber noch nicht so. In den
 letzten Tagen vor ihrer Kranckheit, war sie sehr
 vergnügt, und bezeugte bey jeder Gelegenheit
 wie gerne sie zum Heiland gehen möchte. Vor
 7 Tagen wurde sie krank, sagte auch gleich nun
 werde ich zum Heiland gehen. Als die Besuchende
 sie fragten, wies ihr im Herzen sey, antwortete
 Sie, sehr wohl; ich bin wohl arm, aber der Hld
 ist mein und ich bin sein, und so entschlief sie
 sanft mit dem Seegen der Gemeine.

Weil Br. Grube u. Schmick Kranck waren, so
 besorgte Br. Neusser diesen Abend das Begräbnis.
 Diese Nacht wurde auch unsere kleine u. l. Johanna
 Maria Schmickin vom lämmlein hiemgeküßt.
 Sie hatte schon 6 Wochen lang sehr gekränkelt
 und hat in ihren Sterbensleben, welches bey
 14 Monath war, gar manches von diesen
 Elenden leben erfahren.

d. 26.ten Besorgte Br. Grube die Predigt, u. redete über
 die Worte: Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so wer-
det ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan.
 Jacob Weiss u. Doct. Evans besuchten die Krancken.
 d. 27.ten Vormittags wurde das leichlein der kl. Johanna
 Maria Schmickin, auf der Br. Gottes Acker
 durch Br. Neusser beerdigt.

Auch hatte die Gnade heimzugehen Petrus sonst Harris
 genant. Er wurde ao. 50 vom seel. Cammerhoff
 getauft. Wohnte eine Zeitlang in Gnadenhütten u. ging
 mit

zum AbendM. und man sehlange sein fort frau Theodora
lebt, in einem sehr schlechte. als sie aber Fruehling u.
Mahony bald d'rauff gestört wurde, geriet er an die
Susquehanna u. kam daselbst in sehr schlechte Umstände, Zur
Treaty Zeit in Eastown kam er wieder nach Nain, bath die
Brr. sehr um Vergebung, u. daß sie sich seiner wieder erbarmen
möchten, und man merckte bald wieder eine Gnaden Arbeit an s. Herz.
Die Brr. erlaubten ihn in Weequetank zu wohnen, und er war oft
auf einer guten Spur; aber weil er kein Sünder seyn wolte
so konte der Heyland nicht viel an s. Herzen ausrichten. Als vorm Jahr
die kriegs Unruhen anging, war er sehr treu u. wachsam, und
sagte; wenn wir uns nicht länger hier erhalten können, so laßt uns
lieber zu den Brr. nach Naz. gehen und daselbst sterben, denn zurück im
Busch wollen wir nicht. In seiner Kranckheit bath er herzl. um Ver-
gebung, und sagte; ich habe den Heyland u. Brr. gar sehr geübt
u. betrübt, und bin niemahls recht gerade gewesen, ich habs
wohl gefühlt, daß der Hld u. die Brr., es gut mit mir gemeint haben
aber ich habe immer meinen verkehrten Herz mehr Gehör gegeben.
Zu seiner Frau sagte er; du bist die Ursach, daß ich noch bey den Brr.
bin, sonst wäre ich schon lange weg gegangen, ich dancke die vor
deine Treue u. liebe, bitte auch um Vergebung, daß ich dich oft in
deiner Seeligkeit gestört habe, ich gehe als ein Sünder heim, u.
Verlaße mich allein aufs Heylands-Erbarmen u. liebe, und so ver-
schied er mit dem Seegen der Gemeine. Sonsten war er ein
fleißiger Mann, ein guter Jäger, und wohlthäter der Armen.
d. 28. ten Wurde seine Hütte dh. Br. Gruben begraben. Nachmittags
ging Timotheus an der Epidemischen Kranckheit heim. Er
kam vor 8 Jahren bey Gelegenheit der Treaty in Eastown
von der Susquehanna nach Beth.m weil seine Mutter Hanna
nicht zu rindt gesehret, sondern bey den Brr. blieb,
so bath er sich eingleiches aus, und der Heyland lies ihm auch
bald was in seinem Herzen fühlen. Er wurde ao. 55. in
Beth.m vom Br. Petro getauft, wohnte hernach in Nain
u. wurde mit der Anna Johanna Jacobs tochter verhey-
rathet. Wurde ein AbendMahls genoße. In seiner Kranck-
heit wurde ^{war} er sehr verlegen, über seinen Herzens Zustand
und bath den Heyland mit Thränen um Vergebung und Gnade.

zum AbendM. und war so lange seine seel. frau Theodora
lebte, in einem hüpsch fache; als sie aber Heimging u.
Mahony bald drauf zerstört wurde, gerieth er an die
Susquehanna u. kam daselbst in sehr schlechte Umstände. Zur
Treaty Zeit in Eastown kam er wieder nach Nain, bath die
Brr. sehr um Vergebung, u. daß sie sich seiner wieder erbarmen
möchten, und man merckte bald wieder eine Gnaden Arbeit an s. Herz.
Die Brr. erlaubten ihn in Weequetank zu wohnen, und er war oft
auf einer guten Spur; aber weil er kein Sünder seyn wolte
so konte der Heyland nicht viel an s. Herzen ausrichten. Als vorm Jahr
die kriegs Unruhen anging, war er sehr treu u. wachsam, und
sagte; wenn wir uns nicht länger hier erhalten können, so laßt uns
lieber zu den Brr. nach Naz. gehen und daselbst sterben, denn zurück im
Busch wollen wir nicht. In seiner Kranckheit bath er herzl. um Ver-
gebung, und sagte; ich habe den Heyland u. Brr. gar sehr geübt
u. betrübt, und bin niemahls recht gerade gewesen, ich habs
wohl gefühlt, daß der Hld u. die Brr., es gut mit mir gemeint haben
aber ich habe immer meinen verkehrten Herz mehr Gehör gegeben.
Zu seiner Frau sagte er; du bist die Ursach, daß ich noch bey den Brr.
bin, sonst wäre ich schon lange weg gegangen, ich dancke die vor
deine Treue u. liebe, bitte auch um Vergebung, daß ich dich oft in
deiner Seeligkeit gestört habe, ich gehe als ein Sünder heim, u.
Verlaße mich allein aufs Heylands-Erbarmen u. liebe, und so ver-
schied er mit dem Seegen der Gemeine. Sonsten war er ein
fleißiger Mann, ein guter Jäger, und wohlthäter der Armen.
d. 28. ten Wurde seine Hütte dh. Br. Gruben begraben. Nachmittags
ging Timotheus an der Epidemischen Kranckheit heim. Er
kam vor 8 Jahren bey Gelegenheit der Treaty in Eastown
von der Susquehanna nach Beth.m weil seine Mutter Hanna
nicht zurück gehen wolte; sondern bey den Brr. blieb,
so bath er sich eingleiches aus, und der Heyland lies ihm auch
bald was in seinem Herzen fühlen. Er wurde ao. 55 in
Beth.m vom Br. Petro getauft, wohnte hernach in Nain
u. wurde mit der Anna Johanna Jacobs tochter verhey-
rathet. Wurde ein AbendMahls genoße. In seiner Kranck-
heit wurde ^{war} er sehr verlegen, über seinen Herzens Zustand
und bath den Heyland mit Thränen um Vergebung und Gnade.

und wurde auch selbst von ihm darüber getröstet.
Er hatte viele Schmerzen an seiner Hütte, und ver-
langte sehr bald heimzugehen, welche Gnade
ihm denn heute mit dem Segen der Gem.
zu Theil wurde.
d. 29. wurde seine Hütte aufm Pottersfield
vom Br. Gruben zur Ruhe gebracht.
Unser l. Br. Marshall von Beth. m. erfreute
uns mit seinem Besuch.
d. 30. zog Job Chelloway mit seiner
familie von hier weg nach Franckfurth.
d. 31. machte Br. Marshall unsern
Indianern eine kl. freude, und beschenckte
sie mit 220 grünen Welschkornkolben,
welches hier eine rarität ist. Br. Schmick
der die Zeither zieml. krank gewesen,
befand sich heute ein gutes theil besser,
Unsere Herzen sind dem Heyland gar sehr
danckbar von seinen abermaligen gnädigen
Besuch in diesen Monath; und daß er 11 Seelen
in Friede zu sich genommen hat.

und wurde auch selbst von ihm darüber getröstet.
Er hatte viele Schmerzen an seiner Hütte, und ver-
langte sehr bald heimzugehen, welche Gnade
ihm denn heute mit dem Segen der Gem.
zu Theil wurde.

d. 29.ten wurde seine Hütte aufm Pottersfield
vom Br. Gruben zur Ruhe gebracht.

Unser l. Br. Marshall von Beth. m. erfreute
uns mit seinem Besuch.

d. 30.sten zog Job Chelloway mit seiner
familie von hier weg nach Franckfurth.

d. 31.sten machte Br. Marshall unsern
Indianern eine kl. freude, und beschenckte
sie mit 220 grünen Welschkornkolben,
welches hier eine rarität ist. Br. Schmick
der die Zeither zieml. krank gewesen,
befand sich heute ein gutes theil besser,
Unsere Herzen sind dem Heyland gar sehr
danckbar von seinen abermaligen gnädigen
Besuch in diesen Monath; und daß er 11 Seelen
in Friede zu sich genommen hat.